

Gemeinnütziges.

Fütterung des Hühnergeflügel.

Sobald die Hühner ausgewachsen sind (einige Jünger beginnen schon schon früher damit), kann man zur Fütterung derselben schreiten. Zur Fütterung des Hühnergeflügel sollte das am leichtesten verdauliche Futter, and dabei nur wenig Körner gereicht werden. Am meisten vorzuziehen ist Buchweizenmehl, welches besonders in Frankreich verwendet wird, und dessen Verwendung die Franzosen ihre großen Erfolge in der Geflügelzucht zuschreiben.

Nachdem ist die Fütterung von Mais- und Gerstemehl zu gleichen Theilen und wenn möglich mit Hühner- und Gerstemehl abwechselnd gereicht, mit Milch und etwas Fett regelmäßig vermischt, geben gute Resultate. Auch gewisse Mengen klein gehackten Grünkrautes sollten täglich frisch gefüttert werden.

Die täglichen Futtergaben werden in zwei Mahlzeiten gereicht, und zwar Morgens und Nachmittags. Nach der letzten Fütterung werden die Futternäpfe weggenommen, um gesäubert zu werden. Dagegen bleibt das Trinkgefäß selbstverständlich während der ganzen Zeit im Maktraume stehen. Es muß stets eine genügende Menge von täglich mehrmals erneuertem Wasser vorhanden sein.

Damit die Speisen gut verdaut, mußten also möglichst vollständig ausgekaut werden, gehört auch in den Hühnerstall ein Kistchen mit etwas grobem, hartem Reis, von dem die Hühner beliebige Mengen schlucken.

Hat sich Ungeziefer eingenistet, so muß dasselbe unbedingt entfernt werden, da es die Hühner wesentlich einträchtigt. Man reißt die Haut des Geflügels mit Schwefelsäure (Florensöl) ab.

Die Hühnerhaltung soll eine kitzige sein, wenn die Hühner im Dunkeln gehalten werden, während die Fütterung bei Tageslicht zweimal so lange dauern soll. Dagegen soll aber das Hühnerstall unter Zulassung des Lichtes gemäßigter Hühner vorzuziehen sein als das der im Schatten gefütterten.

Die Wurmkrantheiten treten meistens mehrwöchentlich gerade im kindlichen Alter beim Menschen auf. Sie können, wenn unbeachtet und unbehandelt, zu ernstlicher Gesundheitsgefährdung führen. Der Wurmliebende sieht schlecht aus, mit blauen Ringen um den Augen; unter den harten Quallen von Asten- und Kafeniden wird er zum fortwährenden Kratzen veranlaßt. Die eigentliche Ursache der Wurmkrantheit sind vielfach Mangel an Reinlichkeit, Verkehr mit Hausthieren, besonders Hunden. Wenn man bedenkt, wo und wie ein Hund den Tag über herumwummelt und so an der Nase und den Haaren die Erdkrume der Spul- und Madenwürmer herumträgt, denn von Kindern wieder betastet wird und diese mit ungewaschenen Händen ihr Resperbrod usw. verschlucken, die Finger in den Mund nehmen, so kann uns die Uebertragung der Wurmkrantheit nicht wundern. Die Kinder sollten deshalb vor dem Spielen mit Hunden gewarnt und die nötige Reinlichkeit der Hände niemals außer Acht gelassen werden.

Der als eine der beliebtesten Zimmerpflanzen bekannte Gummibaum fordert eine Geringfügigkeit von Staub- und Hebererde mit etwas Sand und Lehm, auch muß die nicht zu großen Töpfen auf guten Wasserabzug versehen werden. Eine Temperatur von 60 bis 65 Grad sagt der Pflanze am besten zu. Als Ueberwinterungsraum ist ein mäßig warmes Zimmer zu wählen. In sehr warmen Zimmern treibt der Gummibaum über Winter neue, aber meist kleinere Blätter, wodurch die Gleichmäßigkeit der Pflanze gefährdet wird. Die bei Gummibäumen oft auftretenden schwarzen Blätter sind ebenfalls die Folge von verschäuerter Erde, wie von dem zu trocknen gemordenen Wurzelballen. In beiden Fällen ist es gut, letzteren zu untersuchen und nötigenfalls neue Erde zu geben.

Um gelbe Wäsche weißer als mittelst des ägenden Chloralkalis herzustellen, wird folgendes einfaches Mittel empfohlen: Drei Theile Karbon-Spiritus und drei Theile Tripelstein schüttet man zusammen und hat von dieser Mischung zwei Eßlöffel voll auf je einen Eimer des Blauwassers oder mischt sie unter die Stärke. Das Trocknen der Wäsche kann dann im Freien oder auch auf dem Boden erfolgen, nur muß die Wäsche auf dem Boden genügendes Licht erhalten, um schön weiß zu werden.

Verjüngen der Obstbäume. Hast du einen altersschwachen Baum, der trotz reichlicher Düngung zwar blüht, aber keine Früchte mehr ansetzt, so verjüngle ihn, d. h. schneide im Winter die Kronenäste auf die Hälfte ihrer Länge zurück und ziehe aus den entstehenden jungen Zweigen eine neue Krone.

Obstkrone. Behandle deine Bäume beim Abnehmen des Obstes schonend und bedenke, daß jeder Fruchtzweig, den du abtreiffst, keine Frucht mehr bringen kann.

Von den Philippinen.

Einem Briefe an den „Korrespondent“ in Baltimore entnehmen wir die nachstehenden interessanten Mittheilungen:

Für dieses Jahr haben wir die wärsere Saison anscheinend überstanden denn bereits seit 10 Tagen hat es nicht mehr geregnet, dagegen ist die Temperatur gewöhnlich zu heiß, doch einem ein Ueberzieher keineswegs schaden würde, und kommen uns unsere wässeren

Nebraska Staats-Anzeiger.

Nebraska Staats-Anzeiger.

bedenke nie so gut zu Statten, wie gerade jetzt.

ist dieses Klima nun für einen unter gemäßigter Zone Geborenen gesund oder nicht? Diese Frage vollständig befriedigend beantworten zu können, bin ich allerdings nicht im Stande.

Mit befreundete Deutsche, welche seit längeren Jahren in Manila anwesig sind, finden dieses Klima sehr gesund und zuträglich, was sich allerdings in dem guten Aussehen dieser Herren bestätigt. Allerdings darf man dabei nicht vergessen, in Betracht zu ziehen, daß besagte Leute ein geregeltes Leben führen. Sie sind in Folge ihrer Stellung nicht gezwungen, sich der heißen Sonne auszusetzen, verrichten keine schwere Arbeit, und können sich hinsichtlich ihrer Lebensweise alle Bequemlichkeiten gönnen; bei dem ausländischen Arbeiter dagegen ist es ganz anders, und dürfte das Klima für einen solchen Arbeiter kaum zuträglich sein. Meine Erfahrungen hinsichtlich dieses Punktes sind demnach, daß ich behaupten möchte, das Klima ist für einen Soldaten gefährlich. Allerdings erholen sich die Leute ja nachher, nachdem etwa ein Viertel des Regiments theils tobt, theils krank nach den Ver. Staaten zurückgeschickt ist. Ob diese Erholung insofern eine Folge der Akklimatisation ist, was darauf zurückzuführen ist, daß wir in letzter Zeit von den vielen unheimlichen Märschen verholten geblieben sind, lasse ich dahingestellt, glaube indessen viel eher, daß Schonung des individuellen Mannes das beste Mittel ist, das Klima ertragen zu lernen. Ich persönlich befinde mich augenblicklich so wohl, wie nie zuvor, doch fehlt dem Körper die Widerstandsfähigkeit; auch ist man häufigen Fieberanfällen, wenn auch nur leichten, ausgesetzt, denn das Fieber ist für den Ausländer, wenn auch nicht die gefährlichste, so doch bei Weitem die unangenehmste Krankheit. Ferner hatte ich Gelegenheit, bei mehreren Kameraden Fälle von Malaria, den kleinen Pocken, Gelbsucht und besonders Magenübel aller Art zu beobachten. Blutrath herrscht besonders während der Regen-Saison vor. Neben diesen Krankheiten ist man hier jedoch auch anderen Gefahren und Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Freilich ist ja der blutdürstige Löwe, Tiger oder Panther hier nicht zu Hause, und ohne Sorge kann man sich auf die Erde legen, vorausgesetzt, man hört die Ameisen, welche hier zu Hause zu sein scheinen, nicht in ihrer eifrigen Arbeit, es tönte sonst ein unangenehmes Erwachen geben; zu letzterem verheißt Einem ohnehin die vielen Mosquitos, deren es hier in solcher Menge giebt, daß die Hälfte derselben bereits eine Landplage sind. Geschädigt hülst die Eidechse, in ihren verschiedenen Farben und Größen, durch die menschliche Wohnung, oftmals eine Größe von drei bis fünf Fuß erreichend. Auch die Schlangen wetteifern hinsichtlich Farbe und Größe mit einander. Giftig ist indessen nur die grüne Schlange, welche sich in Bäumen und Sträuchern aufhält. Vor einiger Zeit hatte ich hier ein seltsames Schauspiel. Ein schwarzer Menschenbruder hatte eine Speziees Boa constrictor geödet und brachte sie im Triumph hierher. Derselbe war 13 Fuß lang und gegen vier Zoll im Durchmesser und wurde südwestlich an die Eingeborenen als Lederbissen verkauft. Außerdem giebt es natürlich zahlreiche Spinnen und Spinnen hier, deren Biß, resp. Stich, zwar giftig ist, jedoch selten mehr als eine Geschwulst verursacht. Auch unter den Pflanzen und Früchten hat der arme Erdpflüger seine Feinde. Das ist kein Veranlassung ist, sich in die Stacheln eines Cactus zu setzen, ist ja leicht erklärlich, doch dies ist nur äußerlich, während die Früchte innerlich je nach dem Zustande des Magens Schaden und Verberung anrichten. Zu letzteren gehören besonders Mangoes und Ananas, denn wer vermag es wohl, eine gewisse saftige Ananas, die süßlich alle Früchte, am Wege verfaulen zu lassen? Diese so weit beschriebenen Feinde bedrohen indessen nur den gewöhnlichen Menschen, während der lebendige Philippino der geschworene Feind besonders der Soldaten ist, und in seiner Gefährlichkeit alle oben beschriebenen Gegner des menschlichen Organismus weit in den Schatten stellt. In letzter Zeit haben sich die Insurgenten hier herum ja so ziemlich ruhig verhalten, ist dies nur die Ruhe vor dem Sturm? Oder —

Nachträgliches von der Flucht des chinesischen Hofes.

Dem „Shanghai Mercury“ werden von einem gut unterrichteten Mandarinen einige bisher noch nicht bekannte Einzelheiten über die Flucht des chinesischen Hofes aus Peking mitgetheilt. Dreihundert bewaffnete Eunuchen begleiteten den kaiserlichen Zug, der sich in größter Eile aufgemacht hatte. Als er an eins der hohen Stadttore kam, wollten die es bewachenden Soldaten ihn nicht ohne Weiteres durchlassen. Außerdem war der Durchgang durch das Thor vollgestopft von fliehenden Chinesen. Da keine Zeit zu verlieren war, so befahl die Kaiserin - Wittve kurzerhand, die Eunuchen sollten mehrere Salven auf den Häufen abgeben. Das wirkte. Man bekam Platz und die kaiserlichen Karren konnten über die Leichen der Erschossenen ihren Weg fortsetzen. Am Abend gelangte der Zug bis nach Hualiaffen, wo der Bezirksmandarin, Namens Wu, Alle in seiner Amtswohnung aufnahm. Die Kaiserin - Wittve zitterte vor Kälte, weil sie keine genügende Kleidung hatte mitnehmen können. Sie hat Wu also um Kleider. Dieser antwortete, er vermöge leider nicht mit mannfürlicher, sondern nur mit weiblicher Damenkleidung zu dienen. Aber die Kaiserin-Wittve sagte, das wäre unter solchen Umständen einleuchtend. Als sie dann die schleunigst herbeigeschaffte Kleidung angelegt hatte, legten sich Alle zum Essen nieder, um ihren Hunger zu stillen, von dem sie den ganzen Tag geplagt worden waren. Dabei beweinete die Kaiserin-Wittve ihr trauriges Loos. Sehr bitter sprach sie über die Pringen, Minister und Generale aus, die sie durch ihre falschen Verträge völlig irregeleitet hätten. Der Mandarin Wu bekam eine Beförderung für die gute Aufnahme, die der Hof bei ihm fand.

Malitäts. „Der Anzug ist mir ja viel zu weit!“ — „O das macht nichts! Bis Sie ihn bezahlt haben, wird er Ihnen schon passen!“

Der Arizona Kicker

schreibt in seiner neuesten Ausgabe: Letzte Woche veröffentlichten wir einen Bericht, in welchem wir Daniel Sam rieihen, Mexico zu erobern und unserer glorreichen Anion ganz einzubeziehen. Wir waren, als wir besagten Aufsatz zu Papier brachten, ein wenig angeheitert und haben möglicherweise das Sternchen jenseit oder zwölf Fuß höher geschwenkt, als es sonst gewöhnlich geschieht. Inzwischen nimmt der „Kicker“ niemals etwas zurück, was in irgend einer Verbindung mit unserer Sache, Ballen fange oder dem unsterblichen George Washington steht.

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Der Arizona Kicker

schreibt in seiner neuesten Ausgabe: Letzte Woche veröffentlichten wir einen Bericht, in welchem wir Daniel Sam rieihen, Mexico zu erobern und unserer glorreichen Anion ganz einzubeziehen. Wir waren, als wir besagten Aufsatz zu Papier brachten, ein wenig angeheitert und haben möglicherweise das Sternchen jenseit oder zwölf Fuß höher geschwenkt, als es sonst gewöhnlich geschieht. Inzwischen nimmt der „Kicker“ niemals etwas zurück, was in irgend einer Verbindung mit unserer Sache, Ballen fange oder dem unsterblichen George Washington steht.

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

figiere haben die Japaner nur von klein von den Soldaten, weiß indischen, wird erzählt, daß sie blühen, wo sie können, während Mord, Brandstiftung und Vergewaltigungen ihnen nicht zur Last gelegt werden. Während die Indier, Franzosen, Russen und bisweilen auch die Deutschen — so sagen die Japaner — einzeln stahlen, thaten dies die Japaner — systematisch und im öffentlichen Interesse“. In Lungschou marschirten sie geschloffen zu den Rathshäusern und nahmen Reis im Werthe von einer Million Yen in Besitz. In Peking begaben sie sich direkt nach der Schatzkammer, luden die Silberstücke im Werthe von 24 Millionen Taels (1 Million Doll.) auf Ponies u. brachten sie nach der fast 1 Km. entfernten liegenden japanischen Gesandtschaft. Die Russen suchten dies Manöver zu verhindern, aber die Japaner führten die Operation so genant durch, daß nur das Kupfer zurückblieb. Ein großer Theil der gestohlenen Sachen wurde von den Chinesen zurückgekauft, indem sie den Soldaten schlechte Spirituosen zu enormen Preisen verkauften.

Mit Bezug auf Plündern und Vergewaltigungen werden die Franzosen von den Japanern auf die vorliegende Stufe gestellt. Morde werden ihnen nicht vorgeworfen. Wenn sie ihre Gelüste befriedigt haben, begeben sie sich müßwillig Nordwärts, wie die Russen, von deren Thaten die Japaner mit Staunen und Entsetzen sprechen. Der russische Soldat sezt sich über alle moralischen Schranken hinweg, und es scheint auch nicht, daß die Offiziere entsprechende Anstrengungen machen, ihre Soldaten zu kontrolliren, im Gegentheil, was Plündern und Vergewaltigung anbetrifft, gingen sie mit dem schlechtesten Beispiel voran. Als die japanischen Truppen im Jahre 1894, in Wuh verlegt durch die Verstimmlung und Ermordung der Verwundeten, in Fort Arthur den Chinesen einen Parobon mehr gab, erhob sich in Europa und Amerika ein Sturm der Entrüstung, und man sagte, daß die Japaner noch nicht für ein Wüththier mit Weisen geeignet seien. Dieser Vorwurf ist jetzt, nachdem europäische Truppen in China sich so wild benommen haben, in den Augen der Japaner hinfällig geworden.

Dem „Shanghai Mercury“ werden von einem gut unterrichteten Mandarinen einige bisher noch nicht bekannte Einzelheiten über die Flucht des chinesischen Hofes aus Peking mitgetheilt. Dreihundert bewaffnete Eunuchen begleiteten den kaiserlichen Zug, der sich in größter Eile aufgemacht hatte. Als er an eins der hohen Stadttore kam, wollten die es bewachenden Soldaten ihn nicht ohne Weiteres durchlassen. Außerdem war der Durchgang durch das Thor vollgestopft von fliehenden Chinesen. Da keine Zeit zu verlieren war, so befahl die Kaiserin - Wittve kurzerhand, die Eunuchen sollten mehrere Salven auf den Häufen abgeben. Das wirkte. Man bekam Platz und die kaiserlichen Karren konnten über die Leichen der Erschossenen ihren Weg fortsetzen. Am Abend gelangte der Zug bis nach Hualiaffen, wo der Bezirksmandarin, Namens Wu, Alle in seiner Amtswohnung aufnahm. Die Kaiserin - Wittve zitterte vor Kälte, weil sie keine genügende Kleidung hatte mitnehmen können. Sie hat Wu also um Kleider. Dieser antwortete, er vermöge leider nicht mit mannfürlicher, sondern nur mit weiblicher Damenkleidung zu dienen. Aber die Kaiserin-Wittve sagte, das wäre unter solchen Umständen einleuchtend. Als sie dann die schleunigst herbeigeschaffte Kleidung angelegt hatte, legten sich Alle zum Essen nieder, um ihren Hunger zu stillen, von dem sie den ganzen Tag geplagt worden waren. Dabei beweinete die Kaiserin-Wittve ihr trauriges Loos. Sehr bitter sprach sie über die Pringen, Minister und Generale aus, die sie durch ihre falschen Verträge völlig irregeleitet hätten. Der Mandarin Wu bekam eine Beförderung für die gute Aufnahme, die der Hof bei ihm fand.

Malitäts. „Der Anzug ist mir ja viel zu weit!“ — „O das macht nichts! Bis Sie ihn bezahlt haben, wird er Ihnen schon passen!“

Der Arizona Kicker

schreibt in seiner neuesten Ausgabe: Letzte Woche veröffentlichten wir einen Bericht, in welchem wir Daniel Sam rieihen, Mexico zu erobern und unserer glorreichen Anion ganz einzubeziehen. Wir waren, als wir besagten Aufsatz zu Papier brachten, ein wenig angeheitert und haben möglicherweise das Sternchen jenseit oder zwölf Fuß höher geschwenkt, als es sonst gewöhnlich geschieht. Inzwischen nimmt der „Kicker“ niemals etwas zurück, was in irgend einer Verbindung mit unserer Sache, Ballen fange oder dem unsterblichen George Washington steht.

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Die Truppen der Verbündeten in japanischer Beleuchtung.

Der „Lionel“ Correspondent der „Times“ gibt auf Grund von Briefen von Japanern, welche China besucht haben, die Urtheile derselben über das Verhalten der Truppen wieder. Danach stellen Alle die Soldaten der Ver. Staaten an die Spitze, die sich keiner Ausschreitungen, worunter Raub, Brandstiftung, Mord und Vergewaltigungen zu verstehen sind, schuldig gemacht haben. Die meisten der in der amerikanischen Armee dienenden Freiwilligen seien gut erzogene und nicht mittellose Männer. Dann kommen die Deutschen, deren Disziplin und Standhaftigkeit glänzend sei, und sie würden wahrscheinlich den Amerikanern gleichgestellt werden, wenn sie nicht mit den „verworfenen“ Truppen sympathisiren. Am härtesten war die Freundschaft zwischen Amerikanern u. Japanern. An dritter Stelle kommen die Engländer. Für die britischen Of-

Ribgerald Dry Goods Co. Lincoln, Nebr.

Das größte Winter-Kleiderwaaren-Lager im Staat. Damen-, Mädchen- und Kinder-Jäckchen, Blauklets, Flannelle, Fertige Anzüge, Domestic, Leinen, Handschuhe

John Bauer Engroshandlung in Wein, Bier u. Liqueuren

Lagerräume und Office: No. 327 - 337 süd. 8. St., Tel. No. 817 Lincoln, Neb

Dick Bros. berühmtes Pilsener und Exportbier in Barrels, Kegs und Flaschen. Feine Liqueure, die besten Rhein- und Moselweine, französische und spanische Weine, letztere eignen sich vortreflich zu medizinischen Zwecken. Die californischen Weine werden ebenfalls auf Lager gehalten.

Dick Bros. berühmtes Flaschenbier für Familiengebrauch eine Spezialität. Rhein- Bordeaux-Weine, Bernkasteler Doctor, Brauneberger, Pontet - Ganet, Langenlohnshheimer.

Saltpo-Saline Bade-Anstalt und Sanitarium, Ecke 14. und M Straße, Lincoln, Nebraska.

Für irgend einer Stunde am Tage und während der Nacht offen. Türkische, Rössische, Römische u. Griechische Bäder.

Farmer's & Merchants Insurance Co. Die leitende einheimische Versicherungs-Gesellschaft von Nebraska.

Wittorf & Rosenstock, (Nachfolger von John Bauer) Deutsche Wirthschaft, 915 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Dr. Bull's Brust-Leiden Keine andere Medizin führt Brest-Leiden so rasch und sicher wie der berühmte Dr. Bull's Husten Syrup.

Dr. Bull's Husten Syrup. Brest und Husten alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Der Syrup ist nur 10 Cents die Flasche.

G. A. Hagensick, 921 O Straße, Lincoln, Nebraska. Nebraska Hebammen und Entbindungs-Anstalt.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Wittorf & Rosenstock, (Nachfolger von John Bauer) Deutsche Wirthschaft, 915 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Die v. v. Barth'sche Apotheke, 929 O Straße, ist die einzige Apotheke der Stadt, welche zwei gründlich gebildete Apotheker aufzuweisen hat.

Jewel Stoves and Ranges. Veith's Eisen-Handlung. Wir führen alle Sorten und all Größen und haben die niedrigsten Preise. Ferner garantiren wir zu jeder Zeit für die Güte derselben.

The Columbia Fire Insurance Company. Capital \$200,000.00.

Brüche geheilt. Das verbesserte elastische Brustband ist das einzige Brustband der Welt, welches mit absoluter Sicherheit bei Nacht und Tag getragen wird.

J. C. Wömpfen. Rahn Arzneien, Melen, Kar. 139 süd. 10. Straße, Lincoln, Neb.

Forni's Alpenkräuter Blutbeleber. Kräftigt die Nieren, Reinigt das Blut, Stärkt die Nerven, Reguliert die Leber. Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.